

Lieber Matthias,

will Dir endlich schreiben, wie gut mir die Lektüre Deines Rentnerlehrlings getan hat, und das nicht nur, weil 1965 die "Biddls" erwähnt werden. Ich bewundere uneingeschränkt, wie Du Deine gelebten Jahre so bildhaft, unterhaltsam, stimmungsvoll und vielfältig Revue passieren läßt. Die Konstruktion verbraucht sich bis zum Ende (des Buches) nicht, nämlich daß Du Deiner faktenreichen Autobiographie den jeweiligen Jahren kleine Erzählungen, zwar autobiographisch grundiert aber auch fiktional überspitzt, zur Seite stellst. Deine Umtriebigkeit, man könnte es auch Schreibfleiß nennen, ist beeindruckend. Nun könnte oder müßte ich Dir Beispiele nennen, was bei mir, außer den "Biddls", am meisten gezündet hat. Will Dir aber zuerst zurufen, daß ich nie in Schwerin beim Po-Seminar war, auch nicht hingefahren wäre, wenn man mich eingeladen hätte, was aber nie zur Debatte stand. In einer der "Auswahl"-Bände zu erscheinen, egal ob mit oder ohne Kutte, lehnte ich ab, obwohl mir Aufbau das angetragen hatte. Das nur zur Klärung des Sachverhalts, weil Du an einer Stelle schreibst, es wären so gut wie alle dabei gewesen. Daß Du Dir Deine DDR-Jahre nicht kleinredest, daß Du sie als eine so oder so prägende Zeit akzeptierst, daß Du sie und vieles, was ihnen folgte, mit Humor (er-)trägst, macht Dein Buch zu etwas Besonderem. Und wie Du über Deine Eltern schreibst, überhaupt Deine Kindheits-, Schulzeit- und Jugenderinnerungen berühren mich sehr. Köstlich, wenn Du Deine satirische Seite voll zur Geltung bringst. Zum Beispiel die Sache mit dem "Kalenderdichter". Oder wenn Du um die "Detscher" eine Kriminalstory strickst. Oder wie Du mit "Rose Schwartz" auf drei Seiten nahezu alles zum Thema IM-Verdacht und IM-Jagd sagst, was dazu gesagt werden kann, wie Du Bitterkeit und Sarkasmus über neues Denunziantentum und Siegermentalität in der Schwebe hältst, ohne daß es Dir entgleitet, weder zu Kabarett noch Larmoyanz wird. Hut ab!

(...)

Herzlich ausm Tal von

Michael W.